

Gärten für Kinder - Abschlussbericht 2014

Einleitung

Seit seinem Beginn in 2011 fördert unser Gartenprojekt gesunde Ernährung und erzeugt ein Bewusstsein über Herkunft und Wachstum unserer Nahrungsmittel und über die biologischen Zusammenhänge bei den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft. Das Gartenprojekt richtet sich an Kinder von 6 bis 12 Jahren an Grundschulen im Hamburger Osten. Die Familien der meisten dieser Kinder haben keine oder nur wenig Kenntnisse über gesunde Ernährung.

In unserem Gartenprojekt werden die Kinder von Gärtnern dazu angeleitet, Gartenbeete auf dem Gelände ihrer Schule zu betreuen. Sie lernen, Gemüse, Salat, Kräuter und Blumen anzupflanzen und zu pflegen. Das Projekt verknüpft altersgerechte körperliche Tätigkeiten mit Grundkenntnissen über gesunde Ernährung. Die Kinder nutzen außerdem ihre Schulküchen und kochen dort aus dem in ihren Gärten geernteten Gemüse gesunde Mahlzeiten.

Die Kinder erlernen dabei gärtnerische Grundkenntnisse, die sie auch außerhalb der Schule, z. B. auf dem Balkon zu Hause, anwenden können. Zusätzlich lernen sie die Entwicklung der Pflanzen während der gesamten Wachstumsperiode kennen und sie lernen, wie daraus ihr tägliches Essen wird. Die Kinder bekommen auf diese Weise eine neue und gesunde Einstellung zu Essen, Ernährung und Gesundheit, sowie jede Menge Bewegung – von all dem werden sie während ihres ganzen Lebens profitieren.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die UWW/General Mills Stiftung konnte das Billenetz-Gartenteam in diesem Jahr Gärten für Kinder an vier Standorten für sechs Schülergruppen anbieten. Von April bis Oktober 2014 wurden Gartenbeete von vier Garten-Gruppen an drei Grundschulen neu bepflanzt, die bereits in vergangenen Jahren im Rahmen unserer Projekte in Gebrauch waren. Und dank der engagierten Freiwilligen-Tätigkeit der MitarbeiterInnen von General Mills Hamburg konnte sogar noch ein neuer, zusätzlicher Garten für zwei Garten-Gruppen angelegt werden.



Die LehrerInnen an den Schulen beteiligen sich aktiv an unserm Gartenprojekt mit dem Ziel, dass sie die Beete zukünftig auch ohne unsere Unterstützung weiterführen können. Zusätzlich zu unseren Schulen haben wir auch die MitarbeiterInnen eines Kindergartens darin unterstützt, wie sie ihren bereits bestehenden Garten gut nutzen können und wie sie gärtnerische Tätigkeiten und die Grundlagen gesunder Ernährung in altersgerechter Form den Kinder in ihrer Kita gut vermitteln können.

Unsere Vision und Ziel für die nächsten Jahre: Die bestehenden Gärten fortzuführen und sogar weitere, neue Gärten zu starten, indem einige der bestehenden Gärten nach und nach in die Verantwortung der LehrerInnen und SchülerInnen übergeben werden, die sie dann ohne unsere Hilfe weiterführen. So ist seit diesem Jahr der Garten der Fritz-Köhne-Schule in den Händen der SchülerInnen und LehrerInnen, und wir sind sicher, dass sie während der letzten Jahre so viele Garten-Kenntnisse erworben haben, dass sie nun auch gut alleine zurechtkommen.

Für 2015 planen wir einen neuen Garten an der Brüder Grimm Schule im Steinadlerweg, einer Grundschule mit einem großen, bisher wenig genutzten Gelände, das wir in einen neuen Garten mit Beeten für drei Gruppen von Kindern zwischen 10 und 12 Jahren verwandeln wollen.

Im April 2014 starteten wir mit der neuen Gartensaison mit dem Aussäen und Pflanzen der jungen Gemüse- und Kräuterpflanzen an unseren bisherigen Schulen ReBBZ/Rebus, Fuchsbergredder und Schleemer Park Standort Möllner Landstraße. Da sich die Schule Weddestraße inzwischen auf dem Gelände der Schule Hauskoppelstieg befindet, haben wir dort mit tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung der MitarbeiterInnen von General Mills Hamburg neue Gartenbeete angelegt und außerdem an diesem neuen Standort ein zusätzliches Gewächshaus gebaut.

General Mills Hamburg, Garten Team 25.04.2014

Schule Hauskoppelstieg – ein neuer Garten für Kinder entsteht

Bereits im letzten Herbst wurde der Standort Weddestraße aufgelöst und mit der Schule Hauskoppelstieg vereinigt. Die LehrerInnen und SchülerInnen zogen in die Gebäude des ReBBZ Billstedt am Standort Hauskoppelstieg, die ebenfalls eine Förderschule für Kinder mit Lernbehinderung und/oder Verhaltensauffälligkeiten ist. Für diese Kinder sind alle Formen praktischer Tätigkeiten eine große Bereicherung und Erleichterung, da die meisten von ihnen große Probleme mit dem Aufnehmen bzw. Anwenden theoretischer Unterrichtsinhalte haben.

Da die Schulleiterin uns angeboten hatte, nicht nur am Nachmittag Garten-Aktivitäten anzubieten, sondern darüber hinaus zweimal pro Woche auch Teil des normalen Schulunterrichts am Vormittag zu werden, haben wir seit Ende März bis zum Ende der Garten-Saison Mitte Oktober zwei Garten-Gruppen vormittags übernommen.

Leider hatte die Schule Hauskoppelstieg bisher keine Gartenbeete. Deshalb haben wir mehrere Gartenbeete für Gemüse und Kräuter angelegt und außerdem auch noch ein zusätzliches Gewächshaus aufgebaut.



Ehrenamtliche von General Mills Hamburg ...



... beim Bau der Garten-Hochbeete



Im Rahmen des jährlichen "Earth Day" am 25. April haben die 15 Ehrenamtlichen von General Mills sechs neue Gartenbeete angelegt und darüber hinaus noch den Boden für das neue Gewächshaus vorbereitet.

Im Foto sieht man die Wiese vor dem Bau des Gewächshauses ...

... und einige Wochen später das fertige Gewächshaus.

In den ersten vier Wochen der Gartensaison haben wir mit den Kindern viele leckere vegetarische Gerichte gekocht damit die Kinder entscheiden konnten, was in den neuen Beeten angepflanzt werden soll. Da wir Teil des regulären Schulunterrichts waren, konnten wir in dieser Zeit auch einige Stunden für theoretische Grundlagen über das Gärtnern und gesunde Ernährung nutzen.

Seit Anfang Mai haben wir die Beete am Hauskoppelstieg regelmäßig zweimal pro Woche gemeinsam mit den SchülerInnen bearbeitet.

Leider dürfen wir die SchülerInnen bei ihren Gartenaktivitäten nicht fotografieren, denn viele der Kinder haben einen islamischen Hintergrund, der das Fotografieren von Personen verbietet.



Nur durch die Unterstützung des Teams von General Mills war es möglich, diesen zusätzlichen Garten herzurichten und damit eine neue, interessante Aktivität für die SchülerInnen anzubieten. Das Feedback der SchülerInnen und ihrer LehrerInnen ist mehr als positiv. Die Kinder lieben ihre Gartenstunden. Die sechs Beete wurden mit großem Enthusiasmus von zwei Schulklassen (8-12 Jahre) kultiviert. Die Beete wurden mit Gemüse und Kräutern bepflanzt. Nach den Sommerferien waren die Kinder und unser Gartenteam damit beschäftigt, das neue Gewächshaus für die Saison 2015 vorzubereiten und die Beete zu bearbeiten. Dazu gehörte auch das Ernten und die Zubereitung gesunder Mahlzeiten in der Schulküche.

Garten an der Schule Schlemer Park

Die Schule Schlemer Park Standort Möllner Landstraße ist eine Grundschule mit einer durchschnittlichen Klassengröße von 20 SchülerInnen. Im Jahr 2013 hatten wir das Gartenprojekt an diesem neuen Standort mit neuen Gartenbeeten und einem neu installierten Gewächshaus gestartet. Alle LehrerInnen waren absolut begeistert davon, dass wir angeboten hatten, das Gartenprojekt in 2014 fortzuführen.

Die Gartensaison startete Anfang April damit, dass wir Gemüse und Kräuter im Gewächshaus angepflanzt und kultiviert haben. Anfang Mai konnten wir die Pflanzen dann nach draußen in die Beete versetzen, wo wir im Sinne der Mischkultur auch Erdbeeren und einige Blumen gepflanzt haben.



Salat- und Kräuterbeet an der Schule Schlemer Park



Junge rote Paprika im Gewächshaus Schlemer Park

Das Feedback der SchülerInnen und ihrer LehrerInnen ist mehr als positiv. Die Kinder (eine Gruppe von 8-12 Jahren) lieben ihre Gartenstunden. Im August und September haben die Kinder und unser Gartenteam das Gewächshaus für die Saison 2015 vorbereitet und die Beete bearbeitet. Dazu gehörte auch das Ernten und die Zubereitung gesunder Mahlzeiten in der Schulküche. SchülerInnen und LehrerInnen freuen sich bereits auf die nächste Gartensaison ab April 2015.

Garten bei ReBBZ/Rebus Billstedt

Die Regionale Beratungs- und Unterstützungsstelle Rebus Billstedt ist Teil des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) und eine Einrichtung der Schulbehörde für Kinder, die am Unterricht in normalen Schulen nicht teilnehmen.

Gründe hierfür sind zum Beispiel hohe Fehlzeiten im Unterricht (Schul-Absentismus) oder extreme Verhaltensauffälligkeiten, die den Unterricht in einer normalen Schulklasse unmöglich machen. Diese Kinder werden bei Rebus intensiv betreut mit dem Ziel, sie möglichst in die Regelschule zurück zu führen. Um dies zu erreichen werden zahlreiche Projekte und Aktivitäten angeboten.

In diesem Sinne ist unser Garten für Kinder eine echte Bereicherung des Rebus-Konzeptes. LehrerInnen, AnleiterInnen und die Kinder sind begeistert, dass ihre vierte Gartensaison beginnt.

Rebus hat in diesem Jahr eine wesentlich größere Zahl an SchülerInnen als in den letzten Jahren. Deshalb wurden wir gefragt, ob wir zweimal in der Woche für zwei Garten-Gruppen kommen können.

Die Garten-Saison begann Anfang April damit, die vier Hochbeete zu bepflanzen und das Gewächshaus für die Saison vorzubereiten. Allerdings: gerade nachdem wir im Mai die Saat und kleine Setzlinge ausgesetzt hatten, wurde uns mitgeteilt dass wir die Beete an einen anderen Platz auf dem Schulgelände versetzen müssen. Grund dafür war, dass die Wand des Schulgebäudes direkt hinter unseren Beeten dringend erneuert werden musste, und dafür mussten die Beete Platz machen. Von daher versuchten wir, die Setzlinge (mit der frischen Gartenerde) durch einen Umzug ins Gewächshaus zu retten und die Hochbeete an einen anderen Platz zu versetzen.



Leider wurden dabei einige der Hochbeete beschädigt, die erneuert werden mussten, und auch ein neuer Zaun rund um den neuen Platz wurde notwendig.

Anders als im April 2011, als wir bei den schweren Arbeiten die große Unterstützung von General Mills Hamburg hatten, mussten die Kinder dieses Mal alles alleine machen (neue Hochbeete und einen neuen Zaun bauen) und waren bis Juli hart am Arbeiten.

Wie man im Foto sehen kann, sind die Tomaten und anderes Gemüse im Gewächshaus extrem gut gewachsen.

Aufgrund des wärmeren Klimas im Gewächshaus konnten die meisten Pflanzen bereits vor den Sommerferien geerntet werden. Danach haben die Klassen die Zeit größtenteils in der Küche verbracht, wo sie aus dem geernteten Gemüse leckere und gesunde Mahlzeiten zubereiten. Da die Schule für die Komplikationen mit dem Umpflanzen der Setzlinge und dem Umzug der Hochbeete verantwortlich war, hat sie sich bereit erklärt, die Kosten für die Nahrungsmittel, die wir zusätzlich einkaufen mussten, zu übernehmen.

Für die nächste Saison plant die Schule, die älteren und jüngeren SchülerInnen gemeinsam in einer Gruppe zu haben, und nicht wie bisher in zwei Gruppen. Diese Änderung ermöglicht uns, in 2015 einen neuen Garten an der Brüder Grimm Schule am Steinadlerweg zu starten.

Garten an der Grundschule Fuchsbergredder

Die Schule Fuchsbergredder ist eine Ganztags-Grundschule mit durchschnittlich 15 SchülerInnen pro Klasse. An der Schule finden zahlreiche, ganz unterschiedliche Nachmittags-Angebote statt.



Unsere dritte Garten-Saison an dieser Schule startete im April 2014, und fast alle Kinder aus der „Umweltgruppe“ vom letzten Jahr (8-12 Jahre) sind wieder dabei, denn auch hier lieben die Kinder ihre Gartenstunden.

Die Beete wurden mit Gemüse, Kräutern und Blumen bepflanzt.

Im Frühjahr waren die Beete sehr stark von Unkraut überwuchert. Um es loszuwerden, haben wir die Erde zum Beginn der Saison komplett ausgetauscht. Dafür wurden wir mit sehr großen Gemüse-Pflanzen belohnt, unter anderem Mais, Zucchini und Gurken, als wir die Gartenstunden nach den Sommerferien wieder aufnahmen.



Seitdem haben wir das Gemüse geerntet, Mahlzeiten daraus zubereitet und im September für die Herbst- und Winterzeit Blumen in den jetzt leeren Beeten gepflanzt.

Inhalte und Ablauf des Gartenprojektes – Ein typischer Tag im “Garten für Kinder”

Jede Einheit beginnt mit der Begrüßung der Kinder durch die Gärtnerin und der Erläuterung des Ablaufs der Garteneinheit.

Zu Beginn jeder Einheit werden auf altersgerechte Art theoretische Grundlagen zu den anliegenden Tätigkeiten, dem Stand der Vegetation, den Pflanzen usw. vermittelt. Dies kann im Klassenzimmer oder Werkraum geschehen (höhere Konzentrationsfähigkeit der Kinder, aber relativ abstrakt). Empfehlenswert ist die theoretische Einführung direkt am Beet (die Pflanzen sind direkt sichtbar/greifbar, allerdings geringere Konzentrationsfähigkeit der Kinder).

Die Kinder dokumentieren den Verlauf mit Fotos, Zeichnungen, kurzen Beschreibungen der jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsschritte.

Am Ende der Einheit findet eine gemeinsame Auswertung statt (was wurde gemacht, was wurde gelernt) und die Planung des nächsten Treffens.

Die Abstimmung zwischen der beteiligten Gärtnerin, studentischen Hilfskräften und LehrerIn sollte regelmäßig vor Beginn der Garten-Stunden stattfinden um sicher zu stellen, dass alle Beteiligten die anliegenden Arbeitsschritte und die fachlichen Aspekte kennen und sie während des gemeinsamen Arbeitens im Garten in geeigneter Weise an die Kinder vermitteln können.

Am Ende der Saison bereiten die Kinder aus dem geernteten Gemüse, Kräutern und Beeren Kräuterbutter, Marmelade und ähnliches zu. Damit wird bei einem gemeinsamen Essen der Abschluss der Gartensaison feierlich begangen, außerdem nehmen die Kinder die Rezepte und zubereiteten Produkte mit nach Hause, um sie auch im Kreise ihrer Familie gemeinsam zu genießen.

Zusammenfassung

Unser Gartenprojekt verlief wie geplant und ist sehr erfolgreich. Alle Beteiligten – Kinder, LehrerInnen, Eltern, pädagogische AssistentInnen und die Gärtnerin – genießen die wöchentlichen Gartenstunden und die guten Resultate ihrer Arbeit. Der Bau der Gewächshäuser an drei Schulen hat sich bereits jetzt als sehr hilfreich erwiesen, denn die Pflanzen wachsen im Gewächshaus wesentlich schneller und die Kinder können auch bei schlechtem Wetter im Gartenprojekt aktiv sein.

Uns wird vielfach berichtet, dass sich die Kinder die ganze Woche über auf die kommende Gartenstunde freuen und dass sich darüber hinaus die Garten-Erfahrung auch auf die Konzentration und Aufmerksamkeit der Kinder im regulären Unterricht sehr positiv auswirkt.



Bettina Rosenbusch und Renate Arndt
Februar 2015